

Sitzungsperiode 2024-2025  
Sitzung des Ausschusses III vom 12. Juni 2025

---

### **FRAGESTUNDE\***

- **Frage Nr. 213 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister FRANSEN zum Thema „Kann sich die DG immer mehr Master leisten?“**

Anfang diesen Jahres habe ich eine schriftliche Frage an Sie gerichtet. Dabei ging es um die Anzahl der von der DG bezahlten Personalmitglieder, die im Bildungsbereich tätig sind und über einen Masterabschluss verfügen.

Hintergrund dieser Frage war die Aussage eines Abgeordneten, dass Lehrer in der DG Masterstudiengänge absolvieren, die keinen direkten Bezug zum Bildungswesen haben.

Aus Ihrer schriftlichen Antwort geht hervor, dass während des Zeitraums 2019-2025 48 Personalmitglieder über ein Primarschullehrer-Diplom und ein Master-Diplom verfügten. Alle Master-Abschlüsse der 48 Mitarbeiter weisen außerdem einen direkten Bezug zum Bildungswesen haben.

Dennoch wird sich die Anzahl Personalmitglieder mit Masterabschluss weiter erhöhen. Zum einen aufgrund des attraktiveren Gehalts, das ja tatsächlich dazu verleitet, ein Masterdiplom anzuisieren. Zum anderen, weil geplant ist, dass die AHS mittelfristig einen an das reformierte Grundstudium anschließenden Master in Heilpädagogik anbieten wird. Dadurch steigt dann wiederum auch die Zugänglichkeit für diese Zusatzqualifikation.

Während wir absolut überzeugt sind, dass durch diese Masterabschlüsse die Expertise im ostbelgischen Lehrkörper gestärkt wird, stellen wir uns dennoch die Frage, ob die Deutschsprachige Gemeinschaft im Stande sein wird, die finanziellen Mehrlasten zu tragen:

Dazu habe ich folgende Fragen:

1. Wie viele Personalmitglieder mit Masterabschluss kann sich die DG im Grundschulwesen eigentlich leisten?
2. Welche Auswirkungen sind denkbar, wenn sich herausstellt, dass die finanziellen Mittel nicht ausreichen?

- **Frage Nr. 214 von Frau PETERS (VIVANT) an Minister FRANSEN zu Grundkompetenzen**

In wenigen Wochen endet das Schuljahr 2024-2025 und damit auch Ihr erstes Jahr im Amt als Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung.

---

\* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

Das Bildungssystem steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Jahrelang wurde versäumt, die Grundkompetenzen – Lesen, Schreiben und Rechnen – der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Im Gegenteil: Die Situation hat sich zunehmend verschlechtert.

Mein Kollege Alain Mertes hat bereits 2016 in einer Rede auf die sinkende Lesekompetenz hingewiesen und dieses Thema seither immer wieder aufgegriffen.

Die Entwicklung der PISA-Ergebnisse in den Bereichen Lesen und Mathematik bestätigt diese Beobachtungen – insbesondere im Zeitraum von 2015 bis 2022.

Im Bereich Lesen lag die DG bei der Erhebung im Jahr 2022 sogar unter dem OECD- Durchschnitt.

Zudem gaben 23,1 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Kontextfragebogen an, bereits ein Schuljahr (oder mehrere Jahre) wiederholt zu haben.

Unternehmer, Lehrpersonen und auch Eltern bestätigen diese Problematik zunehmend.

Wir wissen, dass diese Probleme existieren – und das bereits seit Jahren.

Die Ursachen anzugehen, spielt aus unserer Sicht eine entscheidende Rolle. Denn wenn die Probleme nicht an der Wurzel gepackt werden, wird keine Reform Wirkung zeigen.

Daher habe ich folgende Fragen:

1. Was haben Sie konkret im Schuljahr 2024-2025 unternommen, um die Grundkompetenzen – Lesen, Schreiben und Rechnen – zu verbessern?
2. Was ist – abgesehen von der Entschlackung der Rahmenpläne – Ihr Plan für das neue Schuljahr?
3. Werden Sie den Ursachen auf den Grund gehen?

• **Frage Nr. 215 von Frau ELSÉN (ProDG) an Minister FRANSSEN zum Austausch der Schüler und Lehrerlaptops**

In der Regierungskontrolle vom 7. November stellten Frau Neycken-Bartholemy und ich Ihnen Fragen zu den Schülerlaptops.

In ihrer Antwort wurde deutlich, dass Sie einen Grundsatzbeschluss bereits getroffen hatten die Schüler- und Lehrerlaptops nicht wie angedacht bereits nach 3 Jahren auszutauschen.

Es solle effizient, wirksam und sinnvoll mit den finanziellen Mitteln umgegangen werden. Ob künftig alle vier, fünf oder sogar sechs Jahre die Laptops ausgetauscht werden, sollte im Kontakt mit dem Lieferanten und der damit verbundenen Anpassung des Service- und Dienstleistungsvertrages überprüft werden.

Ebenfalls wurde die Organisation der Vergabe angesprochen, dass diese anzupassen wäre. Die Laptops sind für Lehrer und Schüler ein wichtiges ergänzendes Arbeitstool an dem bestmöglich alle Medienkompetenz und nötiges Wissen über Nutzung der Programme vermittelt bekommen. Ich hoffe sehr, dass alle sich weiter auf den Weg begeben und die Laptops effizient in den Unterricht einbauen.

Laut ihrer Umfrage zeichneten sich ja erste Erkenntnisse ab:

Die Ausstattung des Lehrpersonals stößt allgemein auf eine sehr hohe Zufriedenheit.

Die Nutzung von den Schülerlaptops ist sehr unterschiedlich und hängt vor allem von den Rahmenbedingungen (Schule, Schulleitung, Lehrpersonal, Medienkonzept, Fachrichtung) ab.

Eine detaillierte Analyse der Resultate zur Bestimmungen von weiteren Maßnahmen sei in Planung.

Daher lauten meine Fragen an Sie:

1. In welchem Rhythmus werden in Zukunft die Laptops ausgetauscht?
2. Was wurde bezüglich der Organisation der Vergabe verändert?
3. Gibt es aktuelle Feedbacks der Schulen zu diesem Thema?

• **Frage Nr. 216 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRANSEN zur hohen Anzahl unbesetzter Ausbildungsplätze**

In Ostbelgien gibt es insgesamt ca. 869 anerkannte Ausbildungsbetriebe. Zum Stichtag am 1. November 2024 lagen 556 aktive Ausbildungsverträge vor, verteilt auf 339 Betriebe – das hört sich erst einmal gut an.

Im laufenden Ausbildungsjahr 2024/2025 wurden 258 neue Verträge unterzeichnet, was einem leichten Rückgang von 3,37 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Trotz vielfältiger Bemühungen bleiben in der DG zahlreiche Lehrstellen unbesetzt, insgesamt 203 Stellen an der Zahl. Das entspricht leider einem besonders hohen Anteil unbesetzter Ausbildungsplätze.

Diese Situation gefährdet die Fachkräftesicherung in unserer Region und ihr wirtschaftliches Entwicklungspotential. Die Ursachen dafür sind komplex und lassen sich unserer Meinung nach nicht allein mit dem demografischen Wandel erklären.

Hier im Parlament wies vor allem Ihre Fraktion, werter Herr Minister, in der vergangenen Legislaturperiode wiederholt auf strukturelle Schwächen in der Lehrlingsausbildung hin - unter anderem auf die mangelnde Sichtbarkeit technischer und handwerklicher Berufe sowie auf die fehlende Flexibilität in den Ausbildungspfaden. Obschon sie mit hohen Kosten für die DG verbunden ist, hat die Gewährung zinsloser und bedingt rückzahlbarer Darlehen an Auszubildende in Mangelberufen nicht zu einer signifikanten Steigerung der Lehrlingszahlen geführt. Deshalb sind neben der Fortsetzung der bisherigen Anstrengungen neue Initiativen von Nöten. Insbesondere erscheint mir eine bessere Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt angezeigt. Eine verstärkte Vermittlung von Arbeitssuchenden in Ausbildungsplätzen wäre ebenso eine Möglichkeit wie die systematische Suche nach Lehrstellenkandidaten außerhalb der DG.

Vor dem Hintergrund der - trotz bisheriger Anstrengungen - nach wie vor hohen Zahl unbesetzter Lehrstellen, sehen wir uns dazu veranlasst, Ihnen, werter Herr Minister, folgende Fragen zur Zukunft der Ausbildung in der DG zu stellen:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant die DG-Regierung, um die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern?
2. Welche Strategien zur besseren Information und Motivation verfolgt die Regierung, um Betriebe gezielter bei der Besetzung ihrer Lehrstellen zu unterstützen?
3. Inwiefern ist eine intensivere Zusammenarbeit mit Schulen, Ausbildungszentren und Arbeitsamt vorgesehen, um neue Zielgruppen im In- und Ausland zu erschließen?